

CO₂ ist kein Verschmutzer!

geschrieben von Chris Frey | 27. Februar 2026

Cap Allon

Kohlendioxid (CO₂) wird von Klimaaktivisten, Regulierungsbehörden und sogar Schulsystemen häufig als „Schadstoff“ bezeichnet. Diese Bezeichnung stammt nicht aus der Toxikologie oder der Expositionswissenschaft, sondern aus der Politik.

In den Vereinigten Staaten wurde CO₂ nach der Gefährdungsfeststellung der Umweltschutzbehörde im Jahr 2009 gemäß dem Clean Air Act offiziell als Schadstoff eingestuft. Diese Entscheidung wurde durch ein Urteil des Obersten Gerichtshofs aus dem Jahr 2007 ermöglicht, wonach Treibhausgase reguliert werden dürfen, wenn sie als Gefahr für das öffentliche Wohl angesehen werden. Die Feststellung besagte nicht, dass CO₂ giftig oder schädlich beim Einatmen ist. Sie stützte sich auf langfristige Klimamodellprognosen über zukünftige „katastrophale“ Auswirkungen – nicht auf aktuelle gesundheitliche Auswirkungen.

Per Definition und aufgrund der Geschichte verursachen Schadstoffe bei realen Konzentrationen direkten Schaden. Kohlenmonoxid vergiftet. Blei schädigt das Gehirn. Schwefeldioxid verbrennt die Lunge. CO₂ verursacht nichts davon bei atmosphärischen Konzentrationen. Die heutige Konzentration liegt bei ~428 ppm. Die Arbeitsschutzgrenzwerte erlauben eine Exposition von 5.000 ppm über einen Zeitraum von acht Stunden – mehr als zehnmal so viel wie in der Außenluft.

Trotzdem wird CO₂ Kindern heute als Umweltverschmutzung beigebracht.

In Großbritannien wird in den Prüfungsunterlagen für weiterführende Schulen von 15- bis 16-Jährigen erwartet, dass sie Kohlendioxid als Schadstoff identifizieren. Wenn sie dies nicht tun, werden sie mit einer schlechten Note bewertet. CO₂ ist für die Photosynthese unerlässlich und der wichtigste Nährstoff für das Pflanzenwachstum. Es ist buchstäblich Pflanzennahrung.

Keine andere Substanz in der Geschichte wurde jemals als Schadstoff bezeichnet, nur weil Modelle indirekte Auswirkungen in Jahrzehnten oder Jahrhunderten simulieren, nicht zuletzt Auswirkungen auf das Wetter, während sie gleichzeitig messbare Vorteile für das Pflanzenwachstum und die Artenvielfalt in der Gegenwart mit sich bringt.

Ein höherer CO₂-Gehalt erhöht die Wassernutzungseffizienz von Pflanzen. Satellitendaten zeigen eine signifikante „globale Begrünung“ mit steigendem CO₂-Gehalt. Auch die Ernteerträge stiegen. Die Kalorien pro Person stiegen mit. Und die Zahl der Hungertoten brach ein. Nichts davon ist umstritten oder wird angezweifelt.

Um CO₂ als Schadstoff zu bezeichnen, muss man all das ignorieren.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/greenland-to-653c-855f-historic-blizzard?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email (Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Klima-Alarmisten jaulen auf, nachdem die EPA die „Gefährdungsfeststellung“ zurückgenommen hat

geschrieben von Chris Frey | 27. Februar 2026

[Paul Driessen](#)

Die US-Umweltschutzbehörde EPA hat endlich das „Endangerment Finding“ (EF) aus dem Jahr 2009 [aufgehoben](#) – die Entscheidung der EPA aus der Obama-Ära, wonach Kohlendioxid und andere „Treibhausgasemissionen“ die menschliche Gesundheit und das Wohlergehen „gefährden“. Innerhalb weniger Minuten wurde diese Entscheidung von Klimaalarmisten vor Gericht angefochten.

Die Maßnahme folgt auf eine umfassende Überprüfung wissenschaftlicher Beweise, rechtlicher und verfassungsrechtlicher Grundsätze sowie 572.000 öffentlicher Stellungnahmen (534.000 davon im Rahmen von Massen-Kommentarkampagnen).

EPA-Administrator Lee Zeldin bezeichnete dies als „die größte Einzel-Deregulierungsmaßnahme in der Geschichte der USA“. Allein durch die Abschaffung der bundesweiten Standards für Treibhausgas-Emissionen für Fahrzeuge (Modelljahre 2012–2027 und darüber hinaus) werden die amerikanischen Steuerzahler nach Schätzungen der EPA über 1,3 Billionen Dollar einsparen. Sie müssen nun nicht mehr für die Messung, Berichterstattung, Zertifizierung und Einhaltung dieser [US-]bundesweiten Standards für Fahrzeuge aufkommen.

Die EPA hatte die Abgasnormen mit unmöglich zu erfüllenden Anforderungen an den Kraftstoffverbrauch von 50,4 mpg verbunden – was einem Verbot von Verbrennungsmotoren gleichkam und die Menschen zum Kauf von Elektroautos

zwang. Jetzt können Autofahrer die Autos und leichten Nutzfahrzeuge kaufen, die sie möchten.

Die Abschaffung der verhassten Start-Stopp-Automatik spart den Verbrauchern 2.400 Dollar pro Fahrzeug – und hoffentlich können wir sie in Werkstätten deaktivieren lassen. Jeder, der schon einmal versucht hat, sich nach einem kurzen Stopp in den fließenden Verkehr einzufädeln weiß, wie nervtötend und gefährlich diese Spielerei ist.

Zukünftige Maßnahmen werden wahrscheinlich die Verbotsdiktate für Kohle- und Gaskraftwerke beseitigen, die Strom für das Netz erzeugen. Dadurch bleiben die Stromkosten erschwinglich und wir haben Strom, wenn wir ihn brauchen: für Licht, Heizung, Klimaanlage, Kühlschränke, Herde, Computer, Unterhaltung, Krankenhäuser, Schulen, Geschäfte, Büros, Ampeln, Rechenzentren und Banken – nicht nur an normalen Tagen, sondern auch während [Winterstürmen](#) und Hitzewellen im Sommer. Kein bisher entwickeltes Netto-Null-Wind-Solar-Batterie-System kann das leisten, zu keinem Preis.

Die Aufhebung der Gefährdungserklärung löste vorhersehbare [Empörung](#) bei den Fraktionen aus, die wirtschaftliche oder ideologische Interessen an der Obama-Entscheidung und den in ihrem Gefolge erlassenen Regelwerken hatten. Sie werden nicht mehr in der Lage sein, Entscheidungen in den Bereichen Energie, Wirtschaft und Verbraucherschutz zu diktieren. Der Rest von uns sollte sich darüber freuen.

Die EF hat ihren Ursprung in Massachusetts [gegen](#) EPA (2007). Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten entschied, dass die EPA Treibhausgase regulieren könne, wenn die Behörde feststelle, dass diese „Luftverschmutzung verursachen oder dazu beitragen“, die „vernünftigerweise zu erwarten“ sei und „die öffentliche Gesundheit oder das Wohlbefinden gefährden“ könne, indem sie gefährliche Klima- und Wetterveränderungen verursache.

Die Obama-EPA verdrehte und verzerrte Wissenschaft, Geschichte und gesunden Menschenverstand, um sie dem Gerichtsurteil anzupassen, und verkündete das Endangerment-Dekret. Offiziell wurde das Urteil von 2007 nicht aufgehoben.

Die umfassende endgültige Regelung der Trump-EPA zur Aufhebung des EF zeigt jedoch, dass *Mass v. EPA* effektiv aufgehoben worden ist – und durch nachfolgende Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs, evidenzbasierte Wissenschaft und die internationale Realität sicherlich irrelevant geworden ist.

*** Rechtliche und verfassungsrechtliche Entscheidungen torpedieren und versenken das Dreadnought-Schiff „Endangerment“ aus dem Jahr 2009.**

In West Virginia gegen EPA (2022) entschied das Gericht, dass

Bundesbehörden nicht gegen die „Major Questions Doctrine“ verstoßen dürfen, die besagt, dass Behörden ohne klare Anweisung oder Genehmigung durch den Kongress keine Entscheidungen treffen oder Vorschriften erlassen dürfen, die „von großer wirtschaftlicher und politischer Bedeutung“ sind.

Der Clean Air Act (CAA) stuft lebensspendendes Kohlendioxid nicht als Schadstoff ein. Er enthält keine gesetzliche Formulierung oder sonstige Ermächtigung für die EPA, einseitig zu erklären, dass CO₂ ein Schadstoff ist, der durch die Verursachung oder Mitverursachung von Klimastörungen „die öffentliche Gesundheit oder das öffentliche Wohl gefährdet“.

Die EPA tat dennoch genau das – und nutzte die Gefährdungserklärung, um sich die effektive Kontrolle über den Verkehr, die Stromerzeugung, die petrochemische Industrie und andere Industriezweige des Landes, seine Wirtschaft, Beschäftigung und Lebensstandards zu sichern. Die EF-Vorschriften haben unbestreitbar „enorme wirtschaftliche und politische Bedeutung“, was sie unzulässig und verfassungswidrig macht.

Das Urteil des Obersten Gerichtshofs in der Rechtssache Loper Bright gegen Raimondo (2024) schränkte den Ermessensspielraum und die Machtbehauptung der EPA noch weiter ein. Dieser Fall hob die Entscheidung des Gerichts von 1984 in der Rechtssache Chevron gegen NRDC auf und beendete die richterliche Zurückhaltung gegenüber Regierungsbehörden (die „Chevron-Doktrin“). Beamte dürfen keine selbsternannten „vernünftigen Auslegungen“ unklarer Gesetzestexte mehr vornehmen, wenn diese Auslegungen die Regulierungsbefugnisse erheblich ausweiten oder die Kosten für den privaten Sektor in die Höhe treiben würden.

Die Gefährdungsfeststellung der EPA hat keine rechtliche oder verfassungsrechtliche Grundlage.

*** Die evidenzbasierte Wissenschaft liefert der EPA keine Grundlage zur Einstufung von CO₂ als gefährlichen Schadstoff**

Im Gegensatz zu den in der CAA aufgeführten Schadstoffen ist Kohlendioxid ungiftig. Tatsächlich ist es für das Leben auf unserem Planeten unverzichtbar. Menschen und Tiere atmen es aus, wenn sie atmen; Pflanzen nehmen CO₂ während der Photosynthese auf und geben Sauerstoff ab. Mehr CO₂ in der Atmosphäre hilft Pflanzen, besser, schneller und mit weniger Wasser zu wachsen.

Befürworter der Gefährdungstheorie bieten kaum mehr als unbegründete, haarsträubende Behauptungen über Klimakatastrophen, die bereits über uns hereingebrochen sind ... und zukünftige Katastrophen, die von Computermodellen auf der Grundlage von Treibhausgasen vorhergesagt werden, welche das Klima der Erde beeinflussen. Es ist wie bei Monty Python auf der [Suche](#) nach dem Heiligen Gral der Klimakontrolle – und letztendlich der Kontrolle über die amerikanische und die Weltwirtschaft

sowie den Lebensstandard.

Aber wie die neue Analyse der EPA, Tausende von Wissenschaftlern und Unmengen von Daten und Beweisen zeigen, entspricht diese Panikmache nicht der Realität auf unserem Planeten. Die durchschnittlichen globalen [Temperaturen](#) sind in 100 Jahren nur geringfügig gestiegen; viele US-Temperaturrekorde aus den 1930er Jahren bestehen nach wie vor; und viele der angeblichen historischen Höchstwerte der letzten Zeit wurden an Flughäfen und in städtischen Gebieten ([Wärmeinseln](#)) gemessen.

Die Häufigkeit und Intensität von [Hurrikanen](#) zeigen seit 1865 ebenfalls nur minimale Veränderungen; zwölf Jahre lang, von Oktober 2005 bis August 2017, gab es keinen einzigen Hurrikan der Kategorie 3 bis 5 in den USA, was einen Rekord darstellt; und die Häufigkeit und Intensität von [Tornados](#) ist seit 1950 sogar zurückgegangen.

Es gibt keine realen Beweise dafür, dass CO₂ oder andere Treibhausgase die komplexen solaren, kosmischen und anderen natürlichen Kräfte ersetzt haben, die im Laufe der Erdgeschichte zu zahlreichen [Klimaschwankungen](#) geführt hatten.

*** Selbst die vollständige Abschaffung fossiler Brennstoffe in den USA wäre eine mehrere Billionen Dollar teure [Lektion](#) in Sinnlosigkeit.**

China verursacht ein Drittel der weltweiten Treibhausgasemissionen, mehr als alle anderen Industrienationen zusammen. Indien und Indonesien tragen ein weiteres Zehntel dazu bei. Sie bauen jeden Monat neue Kohlekraftwerke, um den Lebensstandard ihrer Bevölkerung zu verbessern und zu Weltmächten aufzusteigen.

In noch immer armen Ländern haben Milliarden Menschen nur minimalen, sporadischen Zugang zu Elektrizität; 750 Millionen haben gar [keinen](#) Zugang. Sie bauen Kohle- und Gaskraftwerke, industrialisieren sich, fahren Autos – und stoßen dabei immer mehr Treibhausgase aus, um Millionen von Menschenleben zu verbessern und zu retten. Die Emissionen der USA sind irrelevant.

*** Die wirklichen Gefahren für unsere Gesundheit und unser Wohlergehen gehen von der Abschaffung fossiler Brennstoffe aus.**

Wind- und Solarenergie spielten während des [Wintersturms](#) Fern nur eine untergeordnete Rolle. Das Gleiche galt für den erwarteten Strom aus Kanada für Neuengland. Kohle, Gas und Kernkraft sprangen ein. Ohne sie wären wahrscheinlich Tausende von Menschen ums Leben gekommen.

Öl, Erdgas und Kohle decken nach wie vor über 80 % des gesamten [Primärenergieverbrauchs](#) der USA – und liefern darüber hinaus unersetzliche Rohstoffe für mehr als 6.000 Produkte aus den Bereichen

Medizin, Pharmazie, Kommunikation, Bauwesen, Transport und anderen Bereichen. Ohne fossile Brennstoffe würde unser Leben auf den Stand von 1900 oder früher zurückfallen.

Eine tatsächliche Gefährdung unserer Gesundheit und unseres Wohlergehens entsteht nicht durch die Nutzung fossiler Brennstoffe – und möglicherweise durch einen winzigen Beitrag zu negativen (oder positiven) Klima- und Wetterveränderungen. Sie entsteht durch die Abschaffung fossiler Brennstoffe, den Rückgriff auf „erneuerbare“ Energien, die gerade dann fehlen, wenn sie am dringendsten benötigt werden, und den Verzicht auf Tausende unverzichtbarer petrochemischer Produkten.

Es gibt keinen Grund für das Berufungsgericht in Washington D.C. und den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten, etwas anderes zu tun, als die Aufhebung der schändlichen und destruktiven „Endangerment Finding“ aus der Obama-Ära durch Trump und Zeldin zu bestätigen.

Link:

<https://www.cfact.org/2026/02/23/climate-alarmists-howl-after-epa-rescinds-endangerment-finding/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Die eleganten Argumente der EPA bzgl. der Aufhebung des *Endangerment Finding*

geschrieben von Chris Frey | 27. Februar 2026

[David Wojick](#), CFACT

Die Argumente der EPA für die Aufhebung der Gefährdungsfeststellung von Obama sind einfach, klar und überzeugend. Daher haben sie gute Chancen, vor dem Obersten Gerichtshof (SCOTUS) zu gewinnen, wo die endgültige Entscheidung getroffen wird.

Ich stütze mich auf die ausführliche [Pressemitteilung](#) der EPA, die eine Zusammenfassung der rechtlichen Argumente enthält.

Das Hauptargument ist rechtlicher Natur und richtet sich direkt an den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten (SCOTUS). In der Veröffentlichung werden sogar mehrere relevante frühere Entscheidungen

angeführt. Der Kern dieser Entscheidungen besteht darin, dass Behörden in alten Gesetzen keine neue Bedeutung finden können, die ihnen plötzlich enorme neue Regulierungsbefugnisse verleiht. Eine solche Rücksichtslosigkeit wird als regulatorische Übergriffigkeit bezeichnet.

Das Argument der EPA lautet, dass die Gefährdungsfeststellung genau eine solche massive Überschreitung darstellt, und so sieht es auch ganz sicher aus. Es handelte sich nicht um eine schleichende Ausweitung der Aufgaben, sondern eher um eine explosionsartige Ausweitung.

Das betreffende Gesetz ist Abschnitt 202(a) des Clean Air Act, der es der EPA erlaubt, schädliche Abgasemissionen von Kraftfahrzeugen zu regulieren. Die Gefährdungsfeststellung von Obama basiert vollständig auf dieser engen Regelung.

Hier also die Argumente der EPA:

„Die Behörde kommt zu dem Schluss, dass Abschnitt 202(a) des CAA der EPA keine gesetzliche Befugnis erteilt, Emissionsstandards für Kraftfahrzeuge und Motoren in der bisher praktizierten Weise vorzuschreiben, auch nicht zum Zweck der Bekämpfung des globalen Klimawandels, und daher keine Rechtsgrundlage für die Gefährdungsfeststellung und die daraus resultierenden Vorschriften besteht. Die EPA ist der festen Überzeugung, dass die von der Obama-Regierung im Jahr 2009 getroffene Gefährdungsfeststellung die Befugnisse der Behörde zur Bekämpfung der ‚Luftverschmutzung‘, die die öffentliche Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt, überschritten hat und dass eine politische Entscheidung dieser Größenordnung mit so weitreichenden wirtschaftlichen und politischen Folgen ausschließlich beim Kongress liegt. Im Gegensatz zu unseren Vorgängern ist die Trump-EPA entschlossen, das Gesetz genau so zu befolgen, wie es geschrieben steht und wie es der Kongress beabsichtigt hat – und nicht so, wie andere es sich vielleicht wünschen würden.“

Dies ist genau die Art von Rechtsfrage, mit der sich der Oberste Gerichtshof normalerweise befasst.

Es gibt einen Aspekt der Gefährdungsfeststellung, der so offensichtlich falsch ist, dass er schon komisch ist. Ich würde damit beginnen, weil er zumindest teilweise die Argumente der EPA für eine Aufhebung stützt. Die EPA erwähnt ihn beiläufig mit folgenden Worten:

„In einem beispiellosen Schritt stellte die EPA unter Obama fest, dass die von Autos ausgestoßenen Kohlendioxidemissionen – in Kombination mit fünf anderen Gasen, von denen einige von Fahrzeugen gar nicht ausgestoßen werden – in unbekannter Höhe zur Treibhausgas-Konzentration in der Atmosphäre beitragen ...“

Also nutzten sie das Auspuffrohrgesetz, um Gase zu bewerten (und anschließend zu regulieren), die Auspuffrohre gar nicht ausstoßen. Es

gibt eindeutig keine gesetzliche Grundlage für diese Gefährdungsfeststellungen.

Dies sind keine wissenschaftlichen Fragen, und der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten (SCOTUS) entscheidet normalerweise auch nicht über wissenschaftliche Fragen. Es gibt jedoch eineinhalb wissenschaftliche Argumente für den Fall, dass die Wissenschaft ins Spiel kommt. Das heißt, ein Argument wird in der Veröffentlichung vollständig dargelegt, während das andere lediglich angedeutet wird.

Hier ist das vollständig dargelegte Argument:

„Unter Verwendung der gleichen Modelle, die auch von früheren Regierungen und Klimawandel-Fanatikern verwendet wurden, kommt die EPA nun zu dem Schluss, dass selbst wenn die USA alle Treibhausgasemissionen aller Fahrzeuge eliminieren würden, dies bis zum Jahr 2100 keine wesentlichen Auswirkungen auf die globalen Klimaindikatoren hätte.“

Dies ist eigentlich eine Gefährdungsfeststellung, nämlich dass keine Gefährdung besteht.

Hier ist das erwähnte Argument:

„... die Umweltbehörde EPA unter Obama stellte fest, dass Kohlendioxidemissionen von Kraftfahrzeugen – in Kombination mit fünf weiteren Gasen, von denen einige gar nicht von Fahrzeugen ausgestoßen werden – in unbekannter Höhe zur Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre beitragen, die wiederum über verschiedene Kausalketten eine Rolle spielen, die die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen gefährden können.“

Die verschiedenen wissenschaftlichen Fragen, die sich hier stellen, betreffen die Realität der „vielfältigen Kausalketten“, die in Obamas Gefährdungsfeststellung behauptet werden. Diese Kausalitätsfragen beinhalten eine Menge Panikmache.

Aus wissenschaftlicher Sicht handelt es sich bei der Gefährdungsfeststellung um eine komplexe Attributionsbehauptung, die höchst spekulativ und umstritten ist. Diese Fragen der Kausalketten könnten in den technischen Begleitdokumenten zur Aufhebung näher erläutert werden. Wenn sie jedoch zumindest erwähnt werden, wie in der Veröffentlichung, schafft dies einen Platzhalter für sie, falls sie während der SCOTUS-Verhandlungen zur Sprache kommen sollten.

Die EPA hat einige elegante Argumente für die Aufhebung der Gefährdungsfeststellung vorgebracht. Bleiben Sie dran bei CFACT, während sich dieses Drama weiterentwickelt.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/02/20/epas-elegant-arguments-for-endangerment-repeal/>

Klima- und Energieexperten loben Trumps Aufhebung der Gefährdungsfeststellung

geschrieben von Chris Frey | 27. Februar 2026

Anmerkung der Redaktion: EPA-Administrator Lee Zeldin und Präsident Trump haben die Feststellung der Gefährdung durch Treibhausgase für Fahrzeuge aufgehoben. Climate Realism vertritt seit langem die Ansicht, dass Kohlendioxid kein Schadstoff ist, und wir begrüßen diese Entscheidung.

Tate Miller, [The Center Square](#).

Klima- und Energieexperten haben die kürzlich erfolgte Aufhebung des „Endangerment Finding“ (Gefährdungsfeststellung) des ehemaligen Präsidenten Barack Obama durch Präsident Donald Trump gelobt. Einige wiesen auf die Freiheit hin, die diese Maßnahme der Automobilindustrie bringen wird, andere erklärten, dies sei nur ein erster Schritt.

Jason Isaac, CEO des American Energy Institute, erklärte gegenüber The Center Square, dass die Aufhebung der „Endangerment Finding“-Verordnung „für mobile Quellen ein notwendiger erster Schritt ist, um den Kurs zu korrigieren, dem Clean Air Act wieder seine angemessene Rolle zu geben und zuverlässige, erschwingliche Energie wieder in den Mittelpunkt der Bundespolitik zu rücken“.

Isaac erklärte gegenüber The Center Square, dass „Präsident Obama einmal gesagt hat, dass unter seiner Energiepolitik die Strompreise ‚zwangsläufig in die Höhe schnellen würden‘ Für viele amerikanische Familien und kleine Unternehmen hat sich diese Vorhersage als zutreffend erwiesen. Das Endangerment Finding wurde zum rechtlichen Motor für Vorschriften, die die Energiekosten in die Höhe trieben, die Märkte verzerrten und die Bezahlbarkeit in den Hintergrund drängten“. Soweit Isaac.

Die [Gefährdungsfeststellung](#) wurde 2009 unter Obamas EPA unterzeichnet und erklärte, dass bestimmte Treibhausgase, darunter Kohlendioxid (CO₂), die öffentliche Gesundheit gefährden würden.

Der Präsident des Committee for a Constructive Tomorrow Craig Rucker

erklärte gegenüber The Center Square, dass „die Gefährdungsfeststellung im Kern grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem gesunden Menschenverstand widerspricht“.

„CO₂, das geruchlose, farblose Gas, das Sie gerade ausgeatmet haben, ist lebenswichtig“, so Rucker. „Es ist für Pflanzen unverzichtbar, um durch Photosynthese Sauerstoff und Nahrung zu produzieren.“

„Wir alle bestehen aus diesem Kohlenstoff“, erklärte Rucker; daher sei es absurd, CO₂ als „Schadstoff“ zu bezeichnen, was in etwa so wäre, als würde man Wasserdampf zu einer Bedrohung erklären.

Rucker sagte, dass „eine strenge Kosten-Nutzen-Analyse die Torheit offenbart: Billionen an wirtschaftlichen Kosten durch Klimavorgaben, die keine bedeutenden Umweltvorteile bringen, Innovation, Arbeitsplätze und Energieunabhängigkeit behindern und von echten Umweltprioritäten ablenken.“

„CO₂ ist ein Geschenk des Lebens für den Planeten Erde, kein Schadstoff und keine Gefahr für die öffentliche Gesundheit und das Wohlbefinden“, so Rucker.

Ähnlich wie Rucker erklärte James Taylor, Präsident des Heartland Institute, gegenüber The Center Square in einer Stellungnahme, dass die Gefährdungsfeststellung wissenschaftlich unhaltbar sei.

Ein anderer Experte erklärte gegenüber The Center Square, welche Freiheiten die Aufhebung der Gefährdungsfeststellung für die Automobilindustrie mit sich bringen werde.

Frank Lasee, Präsident von Truth in Energy & Climate, sagte in einer Erklärung gegenüber The Center Square, dass der Schritt der EPA „ein klarer Gewinn für Käufer überall“ sei. „Diese Maßnahme befreit die Automobilindustrie von lästigen Emissionsbeschränkungen und verlustreichen Vorschriften für Elektrofahrzeuge und ermöglicht es den Herstellern, die Autos und Lastwagen zu bauen, die die Verbraucher wirklich wollen. Präsident Trump verdient großen Applaus für diesen entschlossenen Schritt“, sagte Lasee.

H. Sterling Burnett, Direktor des Arthur B. Robinson Center on Climate and Environmental Policy am Heartland Institute, wies ebenfalls auf den Sieg hin, den die Aufhebung der EPA für die Automobilindustrie bedeutet, und erklärte gegenüber The Center Square in einer Stellungnahme: „Heute ist ein Sieg für Käufer von PKWs und LKWs.“

Die Aufhebung der Gefährdungsfeststellung sei „längst überfällig und gut für das amerikanische Volk“, so Burnett. „Trump sollte für diese Maßnahme gelobt werden. Jetzt ist es an der Zeit, einen weiteren Schlag für die Erschwinglichkeit zu führen und das Eisen zu schmieden, solange es heiß ist, um auch die Gefährdungsfeststellung für Kraftwerke aufzuheben“, sagte Burnett.

Gregory Wrightstone, Geschäftsführer der CO₂-Koalition, merkte an, dass „die Aufhebung der Gefährdungsfeststellung großartig ist, aber noch nicht das Ende der Geschichte bedeutet“.

„Die Aufhebung muss nicht nur vor Gericht Bestand haben, sondern auch zur Aufhebung des Urteils des Obersten Gerichtshofs von 2007 in der Rechtssache Massachusetts gegen EPA führen, in dem das Gericht fälschlicherweise entschied, dass die EPA Treibhausgase regulieren könne, obwohl der Kongress dies nicht ausdrücklich genehmigt hatte“, sagte Wrightstone. „Selbst wenn die Trump-EPA vor Gericht mit der Aufhebung der Gefährdungsfeststellung gewinnt, ohne auch Massachusetts gegen EPA aufzuheben, wird die nächste demokratisch geführte EPA einfach die Gefährdungsfeststellung erneut erlassen, und die ganze großartige Arbeit der Trump-EPA wird zunichte gemacht worden sein“.

Marc Morano, Herausgeber von Climate Depot, sagte in einer Erklärung gegenüber The Center Square, dass „die Aufhebung der CO₂-Gefährdungsfeststellung aus unserem Leben die rechtliche Grundlage für den fehlgeleiteten Unsinn im Namen des Klimas beseitigen wird, den wir in den letzten Jahrzehnten erdulden mussten“.

EPA-Administrator Lee Zeldin hatte am Donnerstag **bekannt** gegeben, dass er und Trump die Gefährdungsfeststellung im Rahmen der „größten Deregulierungsmaßnahme in der Geschichte der USA“ aufheben würden.

Link:

<https://climaterealism.com/2026/02/climate-and-energy-experts-praise-trumps-endangerment-finding-repeal/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kurzmeldungen aus Klima und Energie – Ausgabe 6 /2026

geschrieben von Chris Frey | 27. Februar 2026

Meldung vom 8. Februar 2026 von WUWT:

Prozessgewinn Nr. 1: Das Federal Judicial Center streicht das Kapitel zum Klimawandel aus dem Justizhandbuch

[Charles Rotter](#)

Von Zeit zu Zeit hält eine Institution inne, betrachtet das, was sie gerade getan hat, und zieht sich still und leise vom Abgrund zurück. Genau das scheint beim Federal Judicial Center (FJC) geschehen zu sein, und dieser Moment ist es wert, gewürdigt zu werden.

Wie in einem Schreiben vom 6. Februar 2026 von FJC-Direktorin Richterin Robin L. Rosenberg an den Generalstaatsanwalt von West Virginia John B. McCuskey bestätigt wurde, hat das Federal Judicial Center das Kapitel zur Klimawissenschaft aus dem [Referenzhandbuch](#) zu wissenschaftlichen Beweisen, vierte Auflage, entfernt. Diese einzelne Verwaltungshandlung – „das Kapitel zur Klimawissenschaft wurde falle gelassen“ – stellt eine seltene und willkommene Kurskorrektur dar.

Die vierte Ausgabe des Referenzhandbuchs ist keine gewöhnliche Veröffentlichung. Gerichte haben frühere Ausgaben mehr als tausend Mal zitiert. Richter verlassen sich darauf, nicht um zu erfahren, was sie denken sollen, sondern um zu verstehen, wie sie Expertenaussagen bewerten können, ohne selbst zu Wissenschaftlern zu werden. Seine Autorität beruht genau auf seinem Ruf der Zurückhaltung.

Das nun entfernte Kapitel zum Klima gefährdete diesen Ruf.

Das Problem war nie, dass es Klimawissenschaft gibt oder dass sich das Klima verändert. Das Problem war, dass das Kapitel tief umstrittene Fragen – insbesondere die Klimazuschreibung – so behandelte, als wären sie feststehende Hintergrundfakten. Damit verwischte es die Grenze zwischen Aufklärung und Interessenvertretung und lieferte den Richtern praktisch eine vorgefertigte Sichtweise, durch die laufende und zukünftige Klimaprozesse betrachtet werden konnten.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/02/07/process-wins-one-federal-judicial-center-deletes-climate-chapter-from-judicial-manual/>

Eine Meldung vom 10. Februar 2026 von Cap Allon:

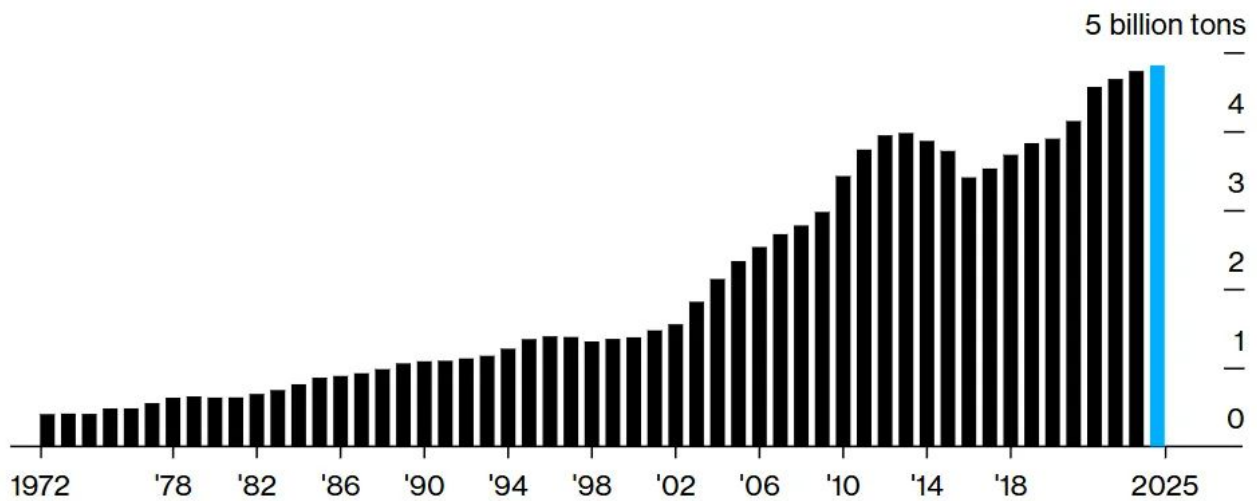
China: Kohleverbrauch erreicht Rekordwerte

Chinas Kohleproduktion erreichte 2025 einen neuen Rekordwert, und die wichtigste Kohlebehörde des Landes rechnet nun für 2026 mit einem weiteren Allzeithoch.

Die inländische Produktion wird in diesem Jahr voraussichtlich 4,86 Milliarden Tonnen erreichen und damit den jahrzehntelangen Aufwärtstrend fortsetzen, der keine Anzeichen einer Umkehr zeigt.

China's Coal Production Hit a Record in 2025 And Output is Expected to Hit Another High in 2026

■ Annual coal production



Source: National Bureau of Statistics

⇒ Copy Link

Seit Anfang der 2000er Jahre hat China seine Kohleproduktion mehr als verdoppelt, wobei sie Mitte der 2010er Jahre kurzzeitig stagnierte, bevor sie wieder anzog. In den letzten Jahren gab es erneute Bestrebungen zur Sicherung der Energieversorgung, wobei Kohle als Rückgrat des Systems positioniert wurde.

Trotz jahrelanger Übergangsrhetorik und Emissionszielen, die viele im Westen ungeprüft übernommen haben, bleibt Kohle ein zentraler Bestandteil der chinesischen Energiestrategie. Aber Peking baut seine Kapazitäten aus, wo immer es möglich ist – sei es bei Kohle, Gas, Öl, Kernkraft und ja, sogar bei Wind- und Solarenergie.

„Beim Wettlauf um künstliche Intelligenz geht es eigentlich darum, wer die meiste Energie erzeugen kann“, erklärt Elon Musk. „Es geht nicht um Chips – es geht um Strom.“

Link:

https://electroverse.substack.com/p/japans-record-february-cold-snow?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

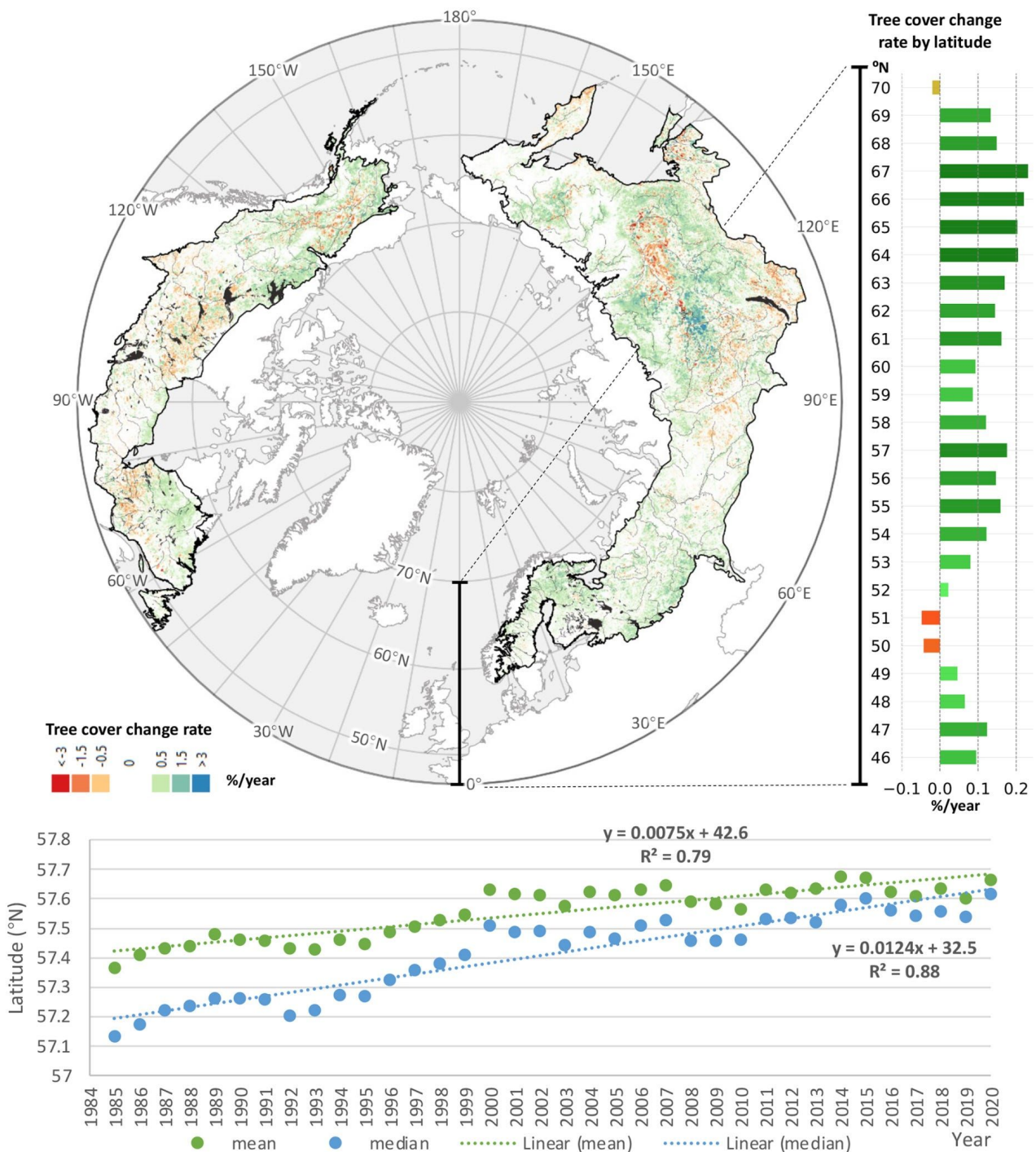
Eine Meldung vom 12. Februar 2026:

Wälder des Nordens enthüllen eine wärmere Vergangenheit

Eine neue [Copernicus-Studie](#) unter Verwendung kalibrierter Landsat-Satellitendaten zeigt, dass sich die borealen Wälder zwischen 1985 und 2020 um 0,844 Millionen Quadratkilometer ausgedehnt haben, was einem Anstieg von 12 % entspricht.

Die Ausdehnung war nicht gleichmäßig. Die Zuwächse konzentrierten sich entlang des nördlichen Randes, wodurch sich die durchschnittliche Breite der borealen Baumgrenze um 0,29 Grad und der Median um 0,43 Grad nach Norden verschoben. Das entspricht einer Ausdehnung von etwa 30 bis 45 Kilometern in Richtung Pol über einen Zeitraum von 36 Jahren, gemessen direkt anhand von Satellitenbildern mit einer Auflösung von 30 m und nicht anhand von Modellen.

Die Studie geht von einer Erwärmung der nördlichen Hemisphäre um etwa 0,85 °C zwischen 1980 und 2020 aus, wie aus Satellitentemperaturdaten (UAH) hervorgeht. Damit beträgt die beobachtete Waldausdehnung etwa 35 Kilometer (~22 Meilen) pro 1 °C Erwärmung.



Anhand dieser modernen Temperatur-Entfernungs-Skalierung lassen sich Temperaturen der Vergangenheit ableiten.

Im Norden Kanadas wurde etwa 90 Kilometer nördlich der heutigen Baumgrenze ein Baumstumpf gefunden, der auf ein Alter von etwa 4.940 Jahren datiert wurde. Unter den heutigen Bedingungen können dort keine Bäume wachsen. Diese Lage deutet darauf hin, dass die Temperaturen während des mittleren Holozäns um 2,5 bis 3 °C höher waren als heute.

Boreale Wälder dehnen sich in wärmeren Perioden nach Norden aus und ziehen sich in kälteren Perioden nach Süden zurück.

Die Temperaturen in der Arktis haben bereits zuvor das heutige Niveau überschritten – ohne industrielle Einflüsse.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/antarctica-is-cooling-fast-one-of?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung vom 16. Februar 2026:

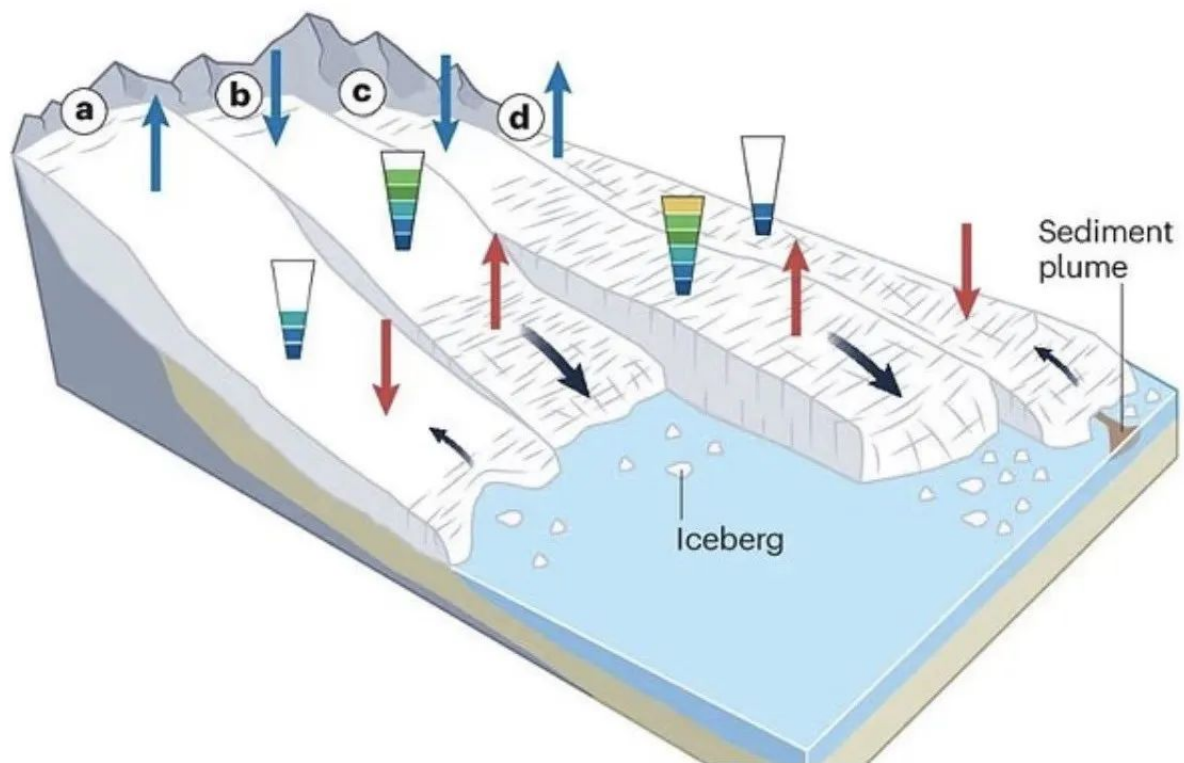
Studie: 3100 Gletscher rücken vor

Eine neue **Studie** hat weltweit mehr als 3.100 vorrückende Gletscher identifiziert. In vielen Berichten wird dies als Beweis dafür angesehen, dass die „Klimaerwärmung“ die Gletscher destabilisiert. Dabei wird jedoch ein wichtiger Punkt übersehen.

Ein Gletscheranstieg tritt ein, nachdem sich das Eis **stromaufwärts** gebildet hat. Über lange ruhige Zeiträume sammelt sich Eis in hohen Lagen an und verdickt den oberen Gletscher. Sobald sich genügend Masse angesammelt hat, kann das gespeicherte Eis plötzlich in einem Anstieg talwärts gedrückt werden.

Wenn ein Gletscher dünner wird, ist dies in der Regel nicht möglich.

Ohne Wachstum stromaufwärts wäre der Anstieg stark eingeschränkt.



Lokale Klimabedingungen können beeinflussen, wann und wo Gletscherbewegungen auftreten. Das Vorhandensein von Gletscherbewegungen hängt jedoch von einer anhaltenden Eisansammlung in Höhenlagen ab.

Gletscherbewegungen sind kein Beweis für einen durch Schmelze verursachten Zusammenbruch, wie es in Kommentaren der Mainstream-Medien immer wieder behauptet wird.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/northern-europe-locked-in-deep-freeze?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldung vom 19. Februar 2026:

Italien streicht Kohlenstoff-Kosten

Italien plant, die EU-Kohlenstoffkosten aus den Stromrechnungen zu streichen.

Gemäß dem Vorschlag wird Italien den Gas-Kraftwerken die Kosten für die Emissionszertifikate des [EU-Emissionshandelssystems](#) erstatten.

Auf dem italienischen Strommarkt bestimmen in der Regel Gaskraftwerke den Strompreis. Wenn Gaserzeuger Kosten für Kohlenstoff-Zertifikate zahlen, werden diese Kosten in den Marktpreis eingerechnet und auf den gesamten Strom umgelegt, unabhängig davon, wie dieser erzeugt wird.

Durch die Erstattung dieser Zertifikatskosten an die Gaskraftwerke senkt

Italien den Grenzpreis, wodurch die Strompreise insgesamt sinken.

Die Kohlenstoff-Kosten verschwinden jedoch nicht, sondern werden lediglich verlagert. Anstatt über die Stromrechnungen bezahlt zu werden, werden sie aus nationalen Mitteln finanziert – durch Steuern, Kredite oder Umschichtungen im Haushalt. Die Italiener zahlen also weiterhin dafür, nur indirekt.

Dies ist der einzige Hebel, über den Italien verfügt, um seine lähmend hohen Strompreise zu senken. Die EU-Vorschriften verhindern, dass Mitgliedstaaten aus dem ETS austreten oder es in irgendeiner Weise anpassen. Die Rückerstattung der Kohlenstoff-Kosten im Inland ist die einzige technische Möglichkeit, die Energiepreise zu senken und gleichzeitig die Vorschriften einzuhalten.

Die Märkte reagierten sofort. Die italienischen Strom-Terminpreise fielen stark, weil die Händler niedrigere Strukturkosten einpreisten.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/scotlands-cold-start-to-2026-drags?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE